

Sabine Hark \* Lohmühlenstraße 60 \* 12435 Berlin

---



An die  
Intendantin des rbb  
Frau Dagmar Reim  
Masurenallee 8-14  
14057 Berlin

**Prof. Dr. Sabine Hark**  
**Lohmühlenstraße 60**  
**12435 Berlin**  
sabine.hark@tu-berlin.de  
Tel. 030 - 53007343  
Fax: 030 - 53604063

### **Programmbeschwerde**

Sendung: Zwölfzweiundzwanzig – zu Gast bei Ingo K.

Thema: Gender Mainstreaming: „Unfug, Religion, feministische Sekte.“,

Sa 11.07.15 12:22 | 36:38 min | Inforadio Berlin, 10.010.2015

Sehr geehrte Intendantin des rbb, liebe Frau Reim,

die o.g. Sendung mit Prof. Kutschera als Studiogast liegt zwar schon einige Zeit zurück, wir möchten dennoch auch zu diesem späten Zeitpunkt noch eine Programmbeschwerde gegen diese einlegen, weil das Gender-Bashing in den deutschen Medien in der letzten Zeit derartige Ausmaße angenommen, dass wir nicht mehr gewillt sind, mit Achselzucken darüber hinweg zu gehen.

Bereits der Titel der Sendung lässt die diffamierende Absicht erkennen. Ein politisches Gestaltungsprinzip – Gender Mainstreaming – wird in die Nähe von Unfug und religiöser Sektiererei gerückt. Die Eingangsmoderation von Ingo Kahle zeigt dann, dass es in der Tat nicht um sachliche Information geht, denn das politische Prinzip des Gender Mainstreaming wird umstandslos in eins gesetzt mit den Wissenschaften von Geschlechtertheorie und Gender Studies und es wird insinuiert, es handele sich dabei um einen „Kampfbegriff“ sexueller und geschlechtlicher Minderheiten, die so der Mehrheit der Bevölkerung ihre geschlechtliche Identifikation streitig machen bzw. ihre Lebensweise anderen aufdrängen wollen.

Nun ist hier nicht der Ort, den Unterschied zwischen politischen Prinzipien und theoretischen Aussagen *en detail* zu erläutern – zumal die Sendung weder das eine noch das andere sachlich angemessen dargestellt hat. Mehr als erstaunt hat uns indes die Tatsache, dass es in einer öffentlich-rechtlichen Sendeanstalt möglich ist, derart einseitig, inhaltlich manipulativ und in letzter Instanz diffamierend sowohl über eine anerkannte wissenschaftliche Disziplin wie die Gender Studies als auch über ein grundgesetzlich verankertes Recht – Gleichstellung der Geschlechter – zu berichten. Um dies nur an einem kleinen Beispiel zu erläutern: Prof. Kutschera spricht von „harten Quoten“, durch die im Wissenschaftsbetrieb Wissenschaftlerinnen gegenüber Wissenschaftlern bevorzugt würden. Bekanntermaßen gibt es keine „harten Quoten“, sondern allenfalls Regelungen, die besagen, dass Frauen bei „gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt werden“. Das ist keine harte Quote. Zudem zeigen die Statistiken über den Anteil von Frauen in der Wissenschaft bis heute, dass Wissenschaftlerinnen sich keinesfalls einen gesetzlichen Wettbewerbsvorteil erschlichen haben, im Gegenteil!

Dass die Sendung überdies den teilweise kruden Behauptungen des Kasseler Professors Kutschera derart viel Sendezeit einräumt ohne auch nur eine andere Stimme oder Meinung zu Wort kommen zu lassen, verletzt in unseren Augen den Auftrag einer öffentlich-rechtlichen Medienanstalt, die nicht nur der freien

individuellen und öffentlichen Meinungsbildung, sondern eben auch der Meinungsvielfalt verpflichtet ist. Wir protestieren daher entschieden gegen die in der Sendung unwidersprochen gebliebenen Äußerungen von Prof. Kutschera, die Gender Studies seien „eine quasi-religiöse Strömung“ – wahlweise sprach er auch von „Krebsgeschwür“ –, die mit dem christlichen Kreationismus vergleichbar sei und wesentlich in einer kompletten Ablehnung der Evolutionstheorie bestünde.

Wie es anders gehen kann, zeigt im Übrigen die Sendung „Feindbild Gender“ von Jessica Zeller, ausgestrahlt am 15.09.2015 in der Reihe KULTURTERMIN, in der sachlich, informativ und die verschiedenen Positionen angemessen darstellend zum Thema berichtet wurde.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Sabine Hark

**Unterzeichnet von:**

**Prof. Dr. Sabine Hark**

**Prof. Dr. Jutta Brückner**

**Prof. Dr. Claudia Bruns**

**Prof. Dr. Christina von Braun**

**Antje Rávic Strubel**

**Annika Reich**

**Dr. Marion Detjen**

**Dr. Catherine Newmark**

**Margarete Stokowski**

**Stefanie Lohaus**